

Lesekompetenz, Lesen als Schlüssel zum Wissen

SRF1 am 10. 9. 2010, Nachricht in "10 vor 10":

In der Schweiz haben 800'000 Erwachsene Mühe mit Lesen und Schreiben.

Wer im täglichen Leben den Überblick behalten will, hat sich ständig mit Texten aller Art auseinanderzusetzen. Zu lesen sind Bedienungsanleitungen, Produkteinhalte, Info-Tafeln, Ticketautomaten, Amtliches, Kontoauszüge, Zeitungen, digitale Medien und so weiter. Medien sind Mittel, um das Geschehen der Welt zu erfahren. Den Umgang mit den vielfältigen Medien muss man allerdings lernen und ständig weiter entwickeln.

Lesen ist eine Voraussetzung. Lesenlernen ist anstrengend. Am Anfang jeder Lesekarriere muss die Entdeckung stehen, dass Lesen Spass macht. Auch heute noch gelingt dies den Kindern am besten mit dem Einstiegsmedium Buch. Zusätzlich brauchen sie Erwachsene, die ihnen zeigen, dass Lesen – so wie Sehen und Hören – aktive Tätigkeiten sind.

Wichtige Ansatzpunkte zum Erfolg sind:

- individuelle Lernvoraussetzungen
- familiäre Interaktion
- motivieren und animieren zum Lesen
- Unterricht
- Lesestrategien erwerben
- Dekodierfähigkeit und Leseflüssigkeit trainieren und verbessern

Ursachen von Textverständnis-Schwierigkeiten können sein:

- Defizite in der Sprachentwicklung. Das sprachliche Vorwissen ist zum Verknüpfen neuer Inhalte von Bedeutung.
- Eine unzureichende Leseflüssigkeit behindert das Textverstehen erheblich. Es werden grammatikalische und sinngemäss zusammengehörige Satzteile nicht oder unpassend gruppiert. Dadurch fehlt dem Text die klare, unterstützende Betonung. Missverständnisse sind häufiger.
- Wer sich auf das Dekodieren von Wörtern und Sätzen konzentrieren muss, kann die genaue inhaltliche Weiterverarbeitung des Gelesenen nicht gleichzeitig leisten.

Oft finden junge Leser erst dann zu gedruckten Texten, wenn sie virtuell auf den Geschmack gekommen sind. Die Wirkung elektronischer Medien kann stimulierend sein. Wer googeln will, muss lesen können. Allerdings werden sie anders lesen müssen. Recherchearbeiten am Bildschirm sind eine gute Übung, aus der Informationsflut im Netz selektiv zu lesen. Effizient lesen und verstehen heisst hier überfliegen, schnell lesen, filtern, komprimieren und Schlüsse ziehen, also mehr ergebnis- als erlebnisorientiert.

Sich in ein Buch zu vertiefen heisst, ganz bei sich zu sein und doch in eine andere Welt zu versinken, in eine Welt, die jeder Leser ganz für sich allein erschafft. Es ist die wundersame Verwandlung kleiner abstrakter Zeichen in traumhaft farbige Bilder, in Gedanken und Wünsche.

Leselust kommt von Eigenmotivation. Unser Gehirn lernt am schnellsten aus Erfolgen.